

8. Geniste der Murg.

Das Geniste oder der Auswurf eines Flusses ist das bei Hochwasser sich da und dort am Ufer, besonders in ruhigen Buchten oder vor Gestrüpp sich sammelnde Geschwemmsel, das beim Zurücktreten des Wassers haufen- oder dünenweise zurückbleibt und aus all dem leichten Kleinzeug besteht, das im Flußgebiet durch die Regenbächlein überall aufgelesen und dem Flusse zugeführt wurde. Es muß je nach der Jahreszeit verschiedene Zusammensetzung haben.

Es ist bei den Schneckensammlern längst berühmt als Fundstelle seltener Schneckenschalen, deren Träger nur sehr zerstreut und verborgen im Gelände leben, so daß sonst bloß ein glücklicher Zufall das eine oder andere Stück erbeuten läßt. Allerdings sind es nur leere Schalen und nur solche, deren enge Mündung das Wasser nicht eintreten läßt, so daß sie leicht schwimmen; aber diese Schalen sind dann in reicher Arten- und großartiger Individuenzahl zu sammeln.

Das Geniste wird auch von den Entomologen durchsucht, da es, wenigstens solange noch Feuchtigkeit in ihm ist, eine große Zahl von Kleintieren der verschiedensten Art — Käfer, Ohrwürmer, Springschwänze u. dgl. — beherbergt, die ebenfalls sonst ihres verborgenen Lebens wegen zu den großen Seltenheiten zählen. Im trockenen Auswurf finden sich nur noch Trümmer von Insekten und dann und wann Wespen und Fliegen, die nachträglich den in Stengeln verborgenen Puppen und Kokons entschlüpfen.

Der Botaniker wird überrascht durch die Unzahl von Samen und Früchtchen. Er kann aus denselben seine Schlüsse ziehen auf das Vorkommen der Gewächse, besonders der Uferpflanzen, im Flußgebiet und sieht, welch gewaltigen Einfluß das Hochwasser auf deren Verbreitung hat.

Das Geniste verdient aber auch Berücksichtigung durch den Geologen, da offenbar in früheren Perioden der Erdgeschichte die Hochwasser der Flüsse und Ströme dieselbe Rolle spielten wie jetzt. Die in Sandstein, Mergel und Tonschiefer meist nesterweise auftretenden pflanzlichen und tierischen Reste mögen sich als Geniste angesammelt haben, und aus diesem allein erkennt man heute die damalige Uferflora und -Fauna.

Die Anregung zu der folgenden quantitativen Analyse

10741
126213



des Genistes unserer Hörnlimurg verdanken wir dem Geologen Herrn Dr. L. Rollier in Zürich. Das Material wurde Ende März 1910 dem Murgufer beim Espi S Frauenfeld entnommen, getrocknet und sorgfältig durchsucht unter Abzählung der in 1 Liter sich vorfindenden erkennbaren Bestandteile. Von der Untersuchung des feuchten Auswurfes mußte abgesehen werden, da sich die mühsame Arbeit über einen längeren Zeitraum hinzog und zudem wohl viele der lebenden Bewohner nicht vom Wasser hergetragen werden, sondern sich aus der Umgebung im feuchten Moderhaufen sammeln.

Ein Liter (1 dm³) Murggeniste vom März 1910 enthielt:

I. Pflanzliches Material.

- a. Fichtennadeln, Rindenbrocken, Stücke von Grashalmen, Krautstengeln, Schachtelhalmen, Aestchen und Wurzeln machen mehr als drei Viertel der Masse aus und wurden nicht einzeln abgezählt.
- b. Knospen, Früchte, Samen etc.: 8357.
- | | |
|--|------|
| 1. Gras (Früchte, Aehrchen) | 3095 |
| 2. Riedgras, Carex (Schläuche 112, Frücht. 240) | 352 |
| 3. Sumpfschwertlilie (Samen) | 4 |
| 4. Weide (Knospenschuppen 175, Früchte 221) | 396 |
| 5. Erle (Früchte 1870, Wurzelknöllchen 42),
Birke (Deckschuppen 2) | 1914 |
| 6. Hasel (Schalenstücke 2), Rotbuche (Becher 3),
Weißbuche (Frucht 1) | 6 |
| 7. Knöterich (Früchte 44), Ampfer (Früchte 2) | 46 |
| 8. Hopfen (Deckschuppen) | 5 |
| 9. Himbeer, Brombeer (Kerne 345), Rose (Stacheln
2), Kirsche (Stein 1), Zwetschge (Steinstück 1),
Birne (Kerne 12) | 361 |
| 10. Linde (Frucht) | 1 |
| 11. Weinrebe (Traubenkerne) | 31 |
| 12. Honigklee, Melilotus (Hülsen) | 20 |
| 13. Engelwurz, Angelica (Teilfrüchte) | 186 |
| 14. Esche (Früchte) | 2 |
| 15. Braunwurz, Scrophularia (Früchte) | 2 |
| 16. Goldrute, Solidago serotina (Körbchen, Einzelfr.) | 500 |
| 17. Unbestimmte Knospen 4, Fruchtständer 2,
Früchte und Samen 1430 | 1436 |

II. Tierisches Material.

a. Weichtiere (Schnecken- u. Muschelschalen): 3565.	
1. Hyalina (nitens 5, pura 17, cristallina 290, fulva 70, unbestimmt u. Schalenanfänge 420)	802
2. Zonitoides nitida	5
3. Patula (rotundata 31, pygmæa 190, rupestris 25, unbestimmt 410)	656
4. Helix (pomatia juv. 7, hortensis juv. 5, ericetorum 2, arbustorum 7 juv., sericea 120, fruticum 2 juv., incarnata 22, personata 11, obvoluta 22, costata 70, pulchella 280, unbestimmt und Schalenanfänge 415)	963
5. Buliminus obscurus	7
6. Cochlicopa lubrica (fert. Schalen 106, Anf. 52)	158
7. Cæcilianella acicula	72
8. Pupa mus. 21, striata 2, minut. 11, unbest. 150)	184
9. Clausilia (laminata 3, parvula 7, plicata 8, ventricosa 12, plicatula 23, Anfänge 48)	101
10. Succinea (putris 2, Anfänge 37)	39
11. Carychium minimum	480
12. Lymnæa (truncatula 8, Anfänge 35)	43
13. Planorbis (rotundatus 18, contortus 2)	20
14. Pisidium (einzelne Schalen)	15
15. Schneckeneier (weiß, kuglig, v. versch. Größe)	20
b. Insekten: 885.	
1. Hymenoptera (Ameisen 2, Blattwespe 1, Schlupfwesp. 7, Bracon., Chalcidier u. Proctotrup. 52)	62
2. Rhynchoten (Wanze 1, Zykade 1, Lachnus 1, Schildlaus ♂ 17)	20
3. Käfer (Leiber 41, Beine 75)	116
4. Neuroptera (Köcher von Phryganeen)	34
5. Fliegentönnchen, Blattwespenkokons, Raupensäcke, Puppenhäute	563
6. Köpfe, Flügel und andere Körperteile	90
c. Würmer: 10.	
Eierkokons vom Kleingel (Herpobdella atomaria)	10
d. Unbestimmt: 450. Chitinschalen v. Eiern od. Eierkokons, olivin, kuglig od. tonnenförm., 1-3 mm groß	450

H. Wegelin und M. Komadinitsch.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Wegelin H., Komadinitsch M.

Artikel/Article: [Geniste der Murg. 127-129](#)